

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 64 (1986)
Heft: 11

Rubrik: Aus anderen Zeitschriften = Revue des revues = Spigolature micologiche ; Kurse und Anlässe = Cours et rencontres = Corsi e riunioni

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Toute cette mauvaise besogne abusant d'engrais et de poisons, comme c'est l'usage quotidien en agriculture, doit définitivement être interdite dans la forêt.

L'aménagement des lisières forestières devrait aussi faire l'objet d'une réglementation précise dans la loi. Les lisières, constituant l'étage terminal d'une forêt, ont une fonction éminemment importante dans l'économie forestière. A mon avis, il est contradictoire de déterminer un éloignement minimal des constructions et dans le même temps de constater sans sévir comment on déboise les lisières ou même qu'on y boute le feu.

La loi doit aussi obliger tout propriétaire d'une forêt à la conserver en son état naturel.

L'obligation qui est faite dans la loi au propriétaire d'une forêt d'y assurer une économie rationnelle me paraît dangereuse. Ce danger me paraît surtout inquiétant de la part de gens qui n'ont aucune idée des interdépendances écologiques. Il faudrait dans la loi des articles régulateurs, si nous ne voulons pas risquer une complète dénaturation de nos forêts dans quelques décennies.

Il reste à espérer que de nombreuses associations intéressées s'engagent clairement en faveur de forêts naturelles; elles soutiendront ainsi tous ces gardes-forestiers qui ont vu jusqu'ici la forêt comme un biotope privilégié assurant une grande variété d'oiseaux, d'animaux et de végétaux et qui l'ont entretenue comme telle.

J'aimerais dire à toutes ces personnes qui s'engagent: Que Dieu vous le rende!

R. Kilchenmann, Luzernerstrasse 23, 3363 Oberönz

(trad.: F. Brunelli)

Aus anderen Zeitschriften
Revue des revues
Spigolature micologiche



Bulletin Trimestriel de la Société Mycologique de France, Band 101, Heft 3, 1985

Ch. Dagron: Sur une nouvelle utilisation de l'amidopyrine comme réactif des phénoloxydases

Amidopyrin (in alkoholischer Lösung) ist ein klassisches Reagens für Phenoloxydasen, mit denen es eine violette Färbung bildet, die allerdings oft bald ins Bräunliche umschlägt. Durch Zusatz von Diäthylanilin wird diese Färbung wesentlich intensiver und bleibt auch meist stabil. Der Test wurde an verschiedenen Pilz-Arten — insbesondere an zahlreichen Täublingen — untersucht. Dabei wurden sehr unterschiedliche Reaktionszeiten festgestellt, die zum Teil erlauben sollten, äusserlich relativ ähnliche Arten zu unterscheiden (zum Beispiel *Russula ochroleuca*/*R. fellea* oder *R. grisea*/*R. ionochlora*). Die Resultate werden allerdings durch klimatische Bedingungen stark beeinflusst; zum Beispiel bei Kälte oder Trockenheit gesammelte Pilze zeigten stark verlangsamte (gelegentlich auch keine) Reaktionen. (Anmerkung: Ähnliches dürfte auch auf andere chemische Reaktionen zutreffen, die ja ebenfalls nicht immer positiv verlaufen.)

F. Martin: Sur la mycorrhization de *Monotropa hypopitys* par quelques espèces du genre *Tricholoma*

Der Fichtenspargel (*Monotropa hypopitys*) besitzt kein Chlorophyll und ist deshalb weitgehend auf äussere Nahrungszufuhr angewiesen, im wesentlichen durch Pilze. Bei der vorliegenden Untersuchung wurden als Mykorrhiza-Partner ausschliesslich *Tricholoma*-Arten festgestellt (am häufigsten *Tr. terreum*), die ihrerseits in Symbiose mit Bäumen leben. Die räumlich relativ begrenzte Untersuchung lässt aber nicht ausschliessen, dass auch andere Pilzarten (häufig wurden bisher Röhrlinge genannt) in dieser Doppel-Symbiosfunktion auftreten können.

H. Baumgartner, Wettsteinallee 147, 4058 Basel

Kurse + Anlässe
Cours + rencontres
Gorsi + riunioni



Holzpilzfreunde Thurgau/St. Gallen — Winterexkursion

Sonntag, 30. November 1986.

Treffpunkt beim SBB-Bahnhof Frauenfeld um 10.00 Uhr. Von da Autotransport ins Exkursionsgebiet «Ochsenfurt». Die Ochsenfurt dient als Zielhang der Artillerie-Rekrutenschulen und gleicht einem Urwald, weil niemand an armiertem Holz interessiert ist. Es besteht aber keine Blindgänger Gefahr. Stiefelempfehlung. Schluss um 14.30 Uhr beim Bahnhof.

Organisation: Joachim Dürst, Frauenfeld, Tel. 054 / 21 52 65

Hellmut Jäger, Goldach, Tel. 071 / 41 33 35

Persönliche Einladung folgt für bisherige Teilnehmer.

11. Mykologische Studienwoche Meienberg/Sins, 21.—27. September 1986

Am Sonntagabend, 21. September, fanden sich 32 wissbegierige Teilnehmerinnen und Teilnehmer pünktlich im Gasthof «Kreuz» in Meienberg/Sins ein. Die 11. Studienwoche stand unter der kundigen Leitung des Kursteams Fritz Leuenberger, Paul Blank und Markus Wilhelm. Wie in den vergangenen Jahren hatte sich wiederum eine (zu) grosse Zahl von Interessenten gemeldet, sicher eine ausreichende Bestätigung dafür, dass das freie Studium der Pilzkunde im Rahmen einer jährlichen Veranstaltung wie Meienberg einem echten Bedürfnis entspricht. Herr Xavier Moirandat, Präsident der wissenschaftlichen Kommission des Verbandes, bekundete mit seinem über zweitägigen Besuch das Interesse an dieser Studienwoche. Er zeigte sich dabei beeindruckt von der gewissenhaften Arbeit der Kursleitung und äusserte seine Genugtuung über den Fleiss und die exakte Bestimmungsarbeit der Kursbesucher. Das Kursziel forderte vom Einzelnen, an den Exkursionen gemachte und ihm bisher nicht bekannte Arten umfassend zu bearbeiten. Dazu gehören Zeichnungen oder Fotografie sowie unumgängliche mikroskopische Untersuchungen. Von der Verbands-Bibliothek standen den Hobby-Mykologen als Hilfsmittel ausgesuchte Standard-Werke sowie Hellraum- und Dia-Projektor zur Verfügung. Die vom geographisch zentral liegenden Meienberg/Sins gut erreichbaren, interessanten Waldgesellschaften (Auen-, Buchen-, Weisstannen- und Rottannen-Wälder) sowie die interessanten Moore dienten als Exkursionsgebiete.

An der diesjährigen Studienwoche beschäftigte sich eine Arbeitsgruppe unter der Anleitung von Paul Blank beinahe ausschliesslich mit Schlauchpilzen. Die übrigen Interessierten, ausgezeichnet beraten durch die Kursleiter Fritz Leuenberger und Markus Wilhelm, befassten sich mit den Blätter- und Röhrenpilzen. Dem Berichterstatter war es wiederum vergönnt, sich weiteren Studien von Aphylophorales zu widmen und zu versuchen, für diese Richtung der Pilzkunde unter den Anwesenden vermehrtes Interesse zu wecken. Mit vorzüglichen Dia-Vorträgen eigener Aufnahmen begeisterten uns an verschiedenen Abenden die Kursleiter Paul Blank und Markus Wilhelm. Sie beeindruckten durch ihre aussergewöhnliche Vielseitigkeit und grosse Beobachtungsgabe. Dem Kursleiter und Organisator Fritz Leuenberger sowie seinen beiden Leitern sei an dieser Stelle für die persönliche sowie fachtechnische Betreuung der Dank sämtlicher Kursteilnehmer ausgesprochen.

Die zum elften Mal durchgeführte Studienwoche in Meienberg/Sins gehört wiederum der Vergangenheit an. Es war eine angenehme, lehrreiche Woche. Einmal mehr beeinflussten leider die prekären Platzverhältnisse, welche eigentlich kaum mehr als 20 Teilnehmer plus Leiter verkraften, ein vollkommen ungestörtes freies Pilzstudium. Der Schreibende hat davon Kenntnis, dass Alternativ-Lösungen — auch in fachtechnischer Hinsicht — anstelle der Studienwoche Meienberg/Sins im Verbandsvorstand studiert und diskutiert werden. Es ist aber zu hoffen, die geographisch ideale Lage, die interessanten Exkursionsgebiete und die tadellose, aufmerksame leibliche Betreuung durch die Wirtsleute werde eine Entschei-

dung dahin ermöglichen, Meienberg/Sins auch weiterhin als Kursort für freies Pilzstudium zu berücksichtigen.

Jean Duc, Suhr

Unsere Verstorbenen Carnet de deuil Necrologio



Am 5. August 1986 starb im Pflegeheim Muri unser Ehrenmitglied

Roman Staubli

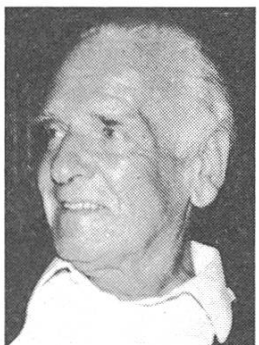
in seinem 81. Altersjahr.

Schon 1939 trat der Verstorbene unserem Verein bei, amtierte während 5 Jahren als umsichtiger Präsident und war immer ein hilfsbereites und sehr eifriges Mitglied.

Wir verlieren einen treuen Kameraden und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Den Angehörigen entbieten wir unser aufrichtiges Beileid.

Verein für Pilzkunde Bremgarten und Umgebung



Am 18. August 1986 erreichte uns die unfassbare Nachricht vom Hinschied unseres Freimitgliedes

Fritz Müller-Höchner

Er erlag einen Monat vor seinem 75. Geburtstag einer heimtückischen Krankheit, die er mit bewundernswerter Tapferkeit, ja sogar Gelassenheit ertragen hatte.

Fritz Müller, bereits 1950 unserem Verein beigetreten, setzte sich stets voll für unsere Belange ein. Er war uns ein aufrichtiger Freund und Kamerad, den wir schmerzlich vermissen werden. Über 30 Jahre amtierte er als pflichtbewusster Pilzkontrolleur der Stadt Zug.

Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren und sprechen seinen Angehörigen auch an dieser Stelle unser aufrichtiges Beileid aus.

Verein für Pilzkunde Zug und Umgebung

Zum drittenmal innerhalb von nur vier Monaten müssen wir Birsfelder-Pilzler den Hinschied eines unserer lieben Mitglieder beklagen.

Werner Bommer

wurde am 19. August nach langer Krankheit von seinem schweren Leiden erlöst.

Beinahe ein Vierteljahrhundert gehörte Werner unserem Verein an. Der liebe Verstorbene trat bei uns Birsfeldern nur in den ersten Jahren seiner Vereinszugehörigkeit regelmässig in Erscheinung. Grösste